

B KULTURWISSENSCHAFTEN

Kulturgeschichte

Pferd

- 16-2** *Das letzte Jahrhundert der Pferde* : Geschichte einer Trennung / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2015. - 461, [32] S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-406-68244-5 : EUR 29.95
[#4403]
- 16-2** *Die alte Welt der Pferde* / Ulrich Raulff. - Basel : Schwabe, 2016. - 23 S. ; 21 cm. - (Jacob-Burckhardt-Gespräche auf Castelen ; 31). - ISBN 978-3-7965-3515-4 : SFr. 14.00, EUR 14.00
[#4721]

Ulrich Raulff, Direktor des Deutschen Literaturarchivs in Marbach, bedarf keiner Vorstellung. Er hat als Autor und Übersetzer (z.B. von Foucault) ein sehr heterogenes Werk hervorgebracht, darunter Bücher über Stefan George und seinen Kreis,¹ über autobiographische Dimensionen der Theorielüte in den 1970er Jahren und nun auch über Pferde. Das mag überraschen, aber eben das ist ja auch das Schöne an einem Autor, der es nicht aus akademischen Gründen für nötig halten muß, an einem Forschungsgebiet zu kleben, das er dann totreiten muß. Reiten ist dabei das Stichwort, denn einem Steckenpferd nachzugehen, ist allemal interessanter als einer bloßen Pflicht zu genügen.²

Die Geschichte der Tier-Mensch-Beziehungen allgemein³ und der Rolle des Pferdes im Speziellen⁴ findet im Zuge des sogenannten „animal turn“ heute vermehrt Beachtung in verschiedenen Disziplinen, die nicht Biologie sind.

¹ *Kreis ohne Meister* : Stefan Georges Nachleben / Ulrich Raulff. - München : Beck, 2009. - 544 S. : Ill. - ISBN 978-3-406-59225-6 : EUR 29.90. [#0651]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz30722757Xrez-1.pdf>

² Vgl. *Leben und Ansichten von Tristram Shandy, Gentleman* / Laurence Sterne. Ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen von Michael Walter. - 1. Aufl. - Berlin : Galiani, 2015. - 852 S. : Ill. ; 22 cm. - Einheitssacht.: The life and opinions of Tristram Shandy <dt.>. - ISBN 978-3-86971-119-5 : EUR 24.99 [#4441]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz452659868rez-1.pdf>

³ *Lexikon der Mensch-Tier-Beziehungen* / Arianna Ferrari ; Klaus Petrus (Hg.). - Bielefeld : Transcript-Verlag, 2015. - 475 S. ; 24 cm. - (Human-animal studies). - ISBN 978-3-8376-2232-4 : 29.99 [#4372]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz377265632rez-1.pdf>

⁴ Siehe jetzt auch *"... that I wished myself a horse"* : the horse as representative of cultural change in systems of thought / ed. by Sonja Fielitz. - Heidelberg : Winter, 2015. - 226 S. : Ill., graph. Darst. ; 25 cm. - (Anglistische Forschungen ; 451). - ISBN 978-3-8253-6425-0 : EUR 34.00 [#4356]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz427715016rez-1.pdf>

Das gekonnt erzählte Buch⁵ von Raulff bietet keine lineare Geschichte, sondern zahlreiche Vignetten, Szenen und Anekdoten, die sich zu einem skizzenhaften Gesamtbild vereinigen, in dem Orte, Räume, Personen, Künstler, Skulpturen, Witze etc. ihren Platz finden. Der Wilde Westen, die Indianer, der amerikanische Präsident Theodore Roosevelt, der Maler George Stubbs, der Kriegsberichterstatler Winston Churchill im Sudan, der Schriftsteller Isaak Babel, der von Kosakenreiterarmee schreibt, der Historiker Reinhart Koselleck mit seinem pferdespezifischen Interesse, Edgar Degas, Nietzsches Umarmung des Pferdes in Turin, Tierschutzgesellschaften, Napoleon, Jagd und Pferderennen, Pferdekutschen – das sind nur einige der Stichwörter und Namen, die Raulffs vielseitiges, lesenswertes Buch aufruft, wenn er sich mit der geschichtlich einmaligen Trennung von Pferd und Mensch in vier Teilen auseinandersetzt: Unter dem Schlagwort *Energie* behandelt er den sogenannten *Kentaurischen Pakt*, unter *Wissen Ein Phantom der Bibliothek*, unter *Pathos Die lebendige Metapher* und unter dem *Historien Den vergessene[n] Akteur*. So kryptisch diese Struktur auch anmuten mag, so sollte man sich davon nicht an der Lektüre hindern lassen. Raulffs Buch ist für Pferdeliebhaber ohnehin Pflichtlektüre; der erweiternde Blick auf die Geschichte, der in der vielfältigen Wechselbeziehung von Pferd und Mensch liegt, ist aber auch sonst dazu geeignet, noch einmal neu über das historische Geschehen nachzudenken.

Als kleiner Satellitentext seines umfangreicheren Buches zum Thema kann die Broschüre ***Die alte Welt der Pferde*** gelten, bei der es sich um einen Vortrag handelt, der im Rahmen der Jacob-Burckhardt-Gespräche auf Castelen vor den Toren Basels gehalten wurde. Ein Vortragsdatum wird aber im Werk nicht mitgeteilt.⁶ Raulff bietet einen spannenden Einblick in die kulturgeschichtliche Bedeutung des Pferdes vor allem im 19. Jahrhundert, und läßt so in Form einer Skizze die vielfältigen Beziehungen zwischen Mensch und Tier am Beispiel des Pferdes Revue passieren. Dabei präsentiert er in einem brillanten Text eindruckliche Informationen zu Themen wie der Verbreitung von Pferden in Großstädten und bei Transport- und Kriegsaktivitäten, in der Literatur, in Reiterstandbildern und auf Gemälden. Er zeigt, daß es sich für Historiker bzw. Kulturhistoriker in hohem Maße lohnt, die bisher nicht ausreichend gewürdigte Rolle des Pferdes in der menschlichen

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/106954910X/04>

⁶ Es ist dies nicht der einzige Vortrag, den Raulff zu diesem Thema gehalten hat: ***Das Ende des Pferdezeitalters - Bericht von einer Energiewende*** : Vortrag vor der Schwäbischen Gesellschaft, 8. Oktober 2012 / Ulrich Raulff. - Stuttgart : Schwäbische Gesellschaft, 2013. - 24 S. (Schriftenreihe / Schwäbische Gesellschaft ; 70). - ***Das Ende des Pferdezeitalters*** : Vortrag / Ulrich Raulff. - Literaturhaus Stuttgart, 20.01.2014 <http://www.literaturhaus-stuttgart.de/event/2781-1-das-ende-des-pferdezeitalters/> [2016-05-21]. - ***Der lange Abspann - Das Ende des Pferdezeitalters*** / Ulrich Raulff. - Stadthaus am Münsterplatz in Ulm, 28. April 2014. - <http://wochenblatt.swp.de/wochenblatt/ulm/lokales/art1168739,1963818> [2016-05-21]. - Bei so viel Interesse ist es denn auch nicht verwunderlich, daß das Buch noch im Jahr seines Erscheinens bereits eine 5. Auflage erlebte. [KS]

Geschichte nachzuzeichnen. Der Verlust des Pferdes als eines Tieres, das den Alltag der Menschen begleitete, wird von Raulff indes nicht verklärt. Denn es steht außer Frage, daß die Pferde auch arg geschunden wurden und in sehr großer Zahl auch in Kriegen Opfer der Gewalt wurden. Bemerkenswert ist der Umstand, daß im 19. Jahrhundert die Pferde eine sogar teils zunehmende Rolle im Transportwesen spielten, die mit der geläufigen Vorstellung über Kreuz ist, es habe nur eine ständige Industrialisierung und Mechanisierung gegeben. Schließlich gibt es heute wieder eine beträchtliche Zahl von Pferden in Deutschland, die aber gegenüber ihren früheren Verwendungen in Landwirtschaft, Transportwesen und Militär ein wesentlich weniger strapaziöses Leben führen und vorwiegend der Freizeitgestaltung dienen.

Dazu kommen manche aufschlußreichen Hinweise auf die symbolische Bedeutung von Pferden und Kutschen in der Literatur, vor allem im Kontext der klassischen Ehebruchsromane wie Flauberts *Madame Bovary* und Theodor Fontanes *Effi Briest*, aber auch bei Tolstoi und Thomas Hardy. Das Pferd gilt nicht zuletzt deshalb als symbolträchtiges Tier, das auch in seiner Nacktheit präsentiert wird. Aus der Fülle der interessanten Bezüge sei hier noch das *Reiterbuch* von Alexander Mitscherlich, eines Schülers von Ernst Jünger, genannt, der damit eine Art Antwort auf den *Arbeiter* schrieb. Der Rezensent gestattet sich darüber hinaus noch einen etwas launigen Hinweis auf einen geheimen Klassiker, der ebenfalls aus den 1930er Jahren stammt, nämlich einen Text, den der britische Philosoph Michael Oakeshott gemeinsam mit Guy Griffith verfaßte und sich durchaus spielerisch damit befaßte, wie man den Gewinner des Derby, also eines berühmten Pferderennens, bestimmen könnte.⁷ Hier findet man höchst amüsante Ausführungen über Pferde und Pferderennen aus dem Geist einer gleichsam aristotelischen Klugheitslehre.

Fazit: Ein brillanter und anregender Text, der Lust auf mehr macht, und das heißt vor allem: auf die Lektüre des umfassenden Buches von Raulff, in dem der Rolle des Pferdes in der jüngeren Vergangenheit eine Form des Gedenkens gewidmet wird, die zu Recht viel gelobt wurde. Das Buch von Raulff bietet außerdem noch zahlreiche Illustrationen, die in dieser kleinen Broschüre naturgemäß fehlen müssen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445912162rez-1.pdf>

⁷ *A guide to the classics* : or how to pick the Derby winner / Guy Griffith and Michael Oakeshott. - London : Faber & Faber, 1936.